

Wien 15. April 09

Hochverehrte!

Die Auswahl, die Sie in den  
gedichteten Septimiers getroffen  
haben, ist genial, gibt ein  
lückenloses Bild der Dichterin.

Aber vielleicht sollte doch  
einiges ausgeschaltet werden, in  
Rücksicht auf unser mehr der  
Prosa als dem Vers zugeneigtes  
Publikum. Es ist so beschaffen:

./

Frau Hofrat von Ebner . . .

Herr Hofrat von Ebner . . .

Irma Tálffy . . . . .

Elsa Dubsky . . . . .

Felicitas ihre Tochter

H<sup>m</sup> Doblhoff ihr Verlobter . . .

Gisela Dubsky . . . . .

Mariann e Kinsky . . . . .

Feri Dubsky

Enthusiastisch, dankbarste Zuhö-  
rerin, sehr anregend.

Fervor, kunstsinniger Gelehrter.

Gänzlich unletterarischer Engel.

Kindlich, leicht hingerissen,  
leicht abgekühlt.

Rotwangiger, gesunder Men-  
schenverstand; wird sich in der

Überzeugung, daß zweimal 2 =

4 sind, nie wankend machen

lassen. Übrigens ein lieber Schatz

Charmant! Geschickt, warm ver-  
ständnisvoll.

Im Allgemeinen zerstreut, hat  
aber lichte Elemente, Im solchen  
vorbreffliches Publikum.

Still u. bewegt.

Nicht ohne einen Tropfen  
Künstlerblut. Lacht ungeheurer  
gern u. sehr hübsch.



Sie haben mich be-  
schworen, ich möge Sie  
anflehen „Zwei Frauen“  
zu lesen.

Was tun?

Für alles was Sie  
uns schenken dankbarst-

Ihre

Sie liebende u.  
verehrende

Marie.

